

Mi. 18. Juni 2014 von 18:30 – 20:00 Uhr
**Kinder im Blick - wie Elternschaft
auch in schwierigen Lebensphasen
gelingen kann!**

Vorstellung eines Elterntrainings
*„Kinder im Blick“ (KiB) ist ein Kurs für Eltern in
einer Trennungs- oder Scheidungssituation und
soll sie in dieser oft sehr angespannten
Lebensphase unterstützen. Es werden
verschiedene Fähigkeiten für den Umgang mit
sich Selbst (ICH), mit dem Kind (KIND) und
dem ehemaligen Partner (WIR) vermittelt.*

Ort: Lauterbach
Referentin: Heike Ludwig, Dipl.-Sozialarbeiterin,
syst. Beraterin, KiB-Trainerin

Mi. 24. Sept. 2014, 18:30 Uhr

Motto Ziele –

Jetzt mach ich endlich, was ich will
Vorstellung und Einführung in die Arbeit mit
„Motto-Zielen“ - Kennenlernen einer Methode,
die unsere Fähigkeit zum Selbstmanagement
unterstützt. Impulsreferat, Informationen,
Austausch, praktische Übung.

Ort: Lauterbach
Referentin: Heike Ludwig, Dipl.-Sozialarbeiterin,
syst. Beraterin, KiB-Trainerin

Veranstaltungsorte:

Diakonisches Werk Vogelsberg
Schlitzer Straße 2
36341 Lauterbach

Haus Stephanus Ailsfeld
Landgraf-Hermann-Straße 26
36304 Ailsfeld

Da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt
ist, bitten wir um verbindliche
telefonische Anmeldung unter

Tel.: 06641 64669 – 0

Um eine Spende wird gebeten.

Spendenkonto:
Sparkasse Oberhessen
Konto 360 144 356
BLZ 518 500 79
IBAN: DE61 5185 0079 0360 1443 56
BIC: HELADEF1FR1

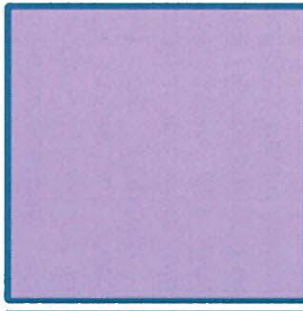
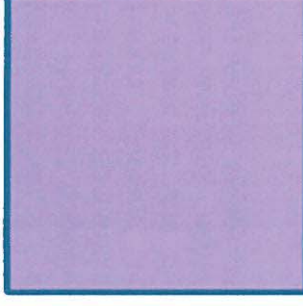
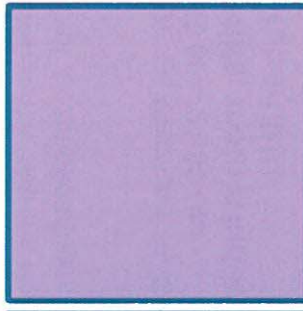
Spendenbescheinigung auf Wunsch

Diakonie

Diakonisches Werk Vogelsberg

Veranstaltungsreihe

**Programm
2014**



www.diakonie-vogelsberg.de

Mi. 19. Febr. 2014 von 18:30 - 20:00 Uhr

Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag

Diesen Spruch von Charlie Chaplin kennt wohl jede/ jeder. Mittlerweile findet man ihn auf Tassen, Poster, Bildchen und Brettchen aufgedruckt. Haben Sie sich bewusst gemacht, was er bedeutet?

Und dieser Satz ist ein Grund mehr, sich mit dem Thema Lachen nicht nur an einem, sondern an 365 Tagen zu beschäftigen.

Im ersten Moment denkt man vielleicht, dass Lachen viel zu alltäglich und banal ist und es nicht viel dazu zu sagen gibt. Aber tatsächlich gibt es sogar Wissenschaftler, die sich ernsthaft mit dem Thema Lachen beschäftigen und dabei viele interessante Aspekte entdecken. Wussten Sie, dass Lachen präventiv in Therapien eingesetzt wird?

Ort: Lauterbach

Referentin: Martina Heide-Ermel,
Dipl. Sozialpädagogin, Diakonin

Di. 11. März und 14. Okt. 2014 von 19:00 – 21:00 Uhr

Hilfe, mein Kind ist/kommt in die Pubertät!!!

Das Angebot richtet sich an alle in der Erziehungsarbeit Verantwortlichen, die Kinder/Jugendliche in der Pubertät begleiten. Wir wollen aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf die Pubertät schauen. Anhand von praktischen Beispielen werden wir uns dem Phänomen des Erwachsenwerdens nähern. Der Humor soll und wird an diesem Abend nicht auf der Strecke bleiben.

Ort: 11. März in Lauterbach, 14. Okt. in Alsfeld
Referent: Fred Weisling, Dipl. Sozialarbeiter, Familientherapeut

Mi. 26. März und 15. Okt. 2014 von 18:30 – 20:30 Uhr

wer – wo – was für Schwangere

Für schwangere Frauen und werdende Eltern gibt es vielfache Hilfs- und Unterstützungsangebote. Von der Babyausstattung über Hebammenhilfe, Sorgerecht und Grundsicherung bis zu Kinder- und Elterngeld reichen die Fragen werdender Mütter und Väter.

Die Vielzahl an Möglichkeiten macht es aber nicht unbedingt leicht, die jeweils passenden auszuwählen, die zuständigen Stellen und Behörden zu finden und dann auch noch die richtigen Anträge zu stellen. In dieser Veranstaltung soll ein erster Überblick über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten und deren Beantragung gegeben werden.

Ort: Lauterbach

Referent: Klaus Renschler, Dipl. Sozialpädagogin, Syst. Familientherapeut

Mi. 23. April 2014 von 18:30 – 20:00 Uhr

Was sag´ ich, wenn ich nichts sage...

Im menschlichen Miteinander setzen wir auch die nicht gesprochene Sprache, d. h. Mimik, Gestik, Körperhaltung und Blickkontakt zum Teil unbewusst, aber auch bewusst ein. In der Regel begleitet die Körpersprache jedoch die gesprochene Sprache und findet weitgehend jenseits der Bewusstseinschwelle statt. Es werden u. a. auch eindeutige Hinweise und Signale gesendet, die die gesprochene Sprache unterstützen. Dabei misst der Empfänger einer Mitteilung den nonverbalen Signalen eine wesentlich größere Bedeutung bei als der gesprochenen Sprache. Sie geben

Hinweise auf Stimmung, Gefühle und Absichten des Gegenübers. Passen die Worte nicht mit Mimik, Gestik und Körperhaltung überein, empfindet das das Gegenüber widersprüchlich und es führt zu Missverständnissen in der Kommunikation. In Gesprächen und mittels kleineren Übungen (Rollenspiele, Vorträge, etc.) wollen wir uns verdeutlichen, welche Botschaften wir senden, auch wenn wir nichts sagen.

Ort: Lauterbach

Referentin: Martina Heide-Ermel,
Dipl. Sozialpädagogin, Diakonin

Mi. 14. Mai 2014 von 18:00 – 19:30 Uhr,

Fr. 16. Mai 2014 von 14:30 – 18:00 Uhr und

Sa. 17. Mai 2014 von 09:30 – 17:00 Uhr

Schulung zur ehrenamtlichen gesetzlichen Betreuerin/Betreuer

An die Stelle der Vormundschaft ist 1992 die gesetzliche Betreuung getreten. Einem volljährigen Menschen kann eine gesetzl. Betreuung zur Seite gestellt werden. Die Aufgaben in der ehrenamtlichen Betreuung sind mit der Personensorge, der Vermögenssorge und der Gesundheitssorge komplex. An den Seminartagen können sich die Teilnehmenden in Form von Übungen und Vorträgen das nötige Wissen für eine gesetzliche Betreuung aneignen.

Ort: Alsfeld

Referenten: Claudia Fürst,
Dipl. Sozialpädagogin und
Andreas Schulze-Schuch,
Dipl. Sozialpädagoge